



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

2037. Balthasar von Schlieben bittet den Markgrafen Johann um
Vermittlung eines gütlichen Uebereinkommens zwischen dem Kurfürsten
und ihm wegen des Küchenmeisterschen Nachlasses, am 16. Jan. 1480.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

2037. Balthasar von Schlieben bittet den Markgrafen Johann um Vermittlung eines gütlichen Uebereinkommens zwischen dem Kurfürsten und ihm wegen des Küchenmeisterschen Nachlasses, am 16. Jan. 1480.

Irlaucher, Houchgeborner furst, gnediger her! Meine willigen vnderthenigen dinste sind euwer furstlichen gnaden allezeit bereit. Gnediger her! Ewr gnaden ist wissentlich, wie iz mir vnd mynen kindern zuftet mit ewr gnaden hern vnd vater, myn gnedigen hern, myner guter halben, die mich vnd meine kinder von Lodewichen Kuchmeister sein angestorben. Szo weisz ewr gnade, das ich das vffs allerdemütigest oft vnd dicke kegin sein gnade mit fleissiger bete erfucht habe vnd ewr gnade auch selbest vor mich hat gebeten, Also jch von ewr gnaden verstanden, Desgeleichen myn her von Lubbus, auch er Jurge von Waldenfels mit andern. Gnediger her, jch habe auch prelaten, hern, mannen vnd Stäten geschickt, vor mich zw bitten, das mir briff vnd Sigel, jch von ewr gnaden hern vnd vater habe, meucht werden gehalden; was mir vor antwort ist worden, das weisz wol ewr gnade mit sampt mynem hern von Lubbus, hern Jurgen vnd anderen. Gnediger her, nu mir denne sulche myne fliffige demutige erfuchunge nicht hat mogen helffen, haben mir etliche myne freunde geraten, jch sulde myne gnedige hern von Sachzen erfuchen, das die an ewr gnaden hern vnd vater vor mich wolden schreiben vnd bitten, das jch denne an jren gnaden erlanget habe, das jre gnade vor mich bie jr gnaden eigen boten fleissig geschrieben vnd gebeten haben, Des jch auch jhren gnaden houchlich danckende byn, daruff denne ewr gnaden vater mynen gnedigen hern von Sachzen antwort geschriben, dar inn seine gnade mir mynen Eren vnd gelympfen viel zw nhaen schreibet, Sulches mir armen manne swer ist zu leiden. Ich kan iz doch nicht gebessern, denne szo mirs von eynem mynem geleichin widderfure, jch wolde ez nach aller noddorfft, wie mynen ern vnd gelympfen quemlich sein wurde, genuglich vor antwurten, vnd fraw mich doch des, das sein gnade selbist weisz, das jch der nicht byn, alz mich seine gnade nennet, wen sein gnade allezeit zünder myn gnediger herr geweszt ist vnd mir mher ere vnd gnade erzeiget, den etzlichin andern sein gnaden Reten; allein das ich izunder jeder Ladewick Kuchmeisters tode Szo gar ein Betruer vnd Bozer meusche sulde wurden sein, das mir doch getwlich let wär vnd nummehr von mir erfarn sol werden. Gnediger here. Ich habe mit ewr gnaden zw Juterbok vnd zw deme Berlin handel gehatt, den schicke ich ewr gnaden jngelossen in duffer zedil. Meucht mir das noch szo gescheen, also angezeiget ist, jch muzte iz lazen gescheen vnd do bey bleiben, vnd bitte ewr gnaden also mynen gnedigin hern, ewr gnade wolle ansehn getrew willige dinste, jch mit mynen kindern ewr gnaden vnd der herschafft vor etzlich andern gethan haben vnd noch thun zw allen zeiten, Auch den vnuorwindlichin schaden jch in dessen kriges lewfften ewr gnade halben empfangen habe. Ewr gnade wolle das beste kegin ewr gnaden hern vnd vater ankern, was in euwer gnaden macht icht wer, vff das jch sulch myn sache meuchte zw aufztrage komen, wie wol ein sulchs myn vnd myner kinder vorterblicher schade ist vnd nicht den vierden pfennyng da von beqwem, mit deme, das jch aufz myn hand da vor gegeben vnd nhaen

bie zehn Jaren haben muffen entpern, vff das mir auch des halben nicht weiter vorlagunge kegin andern fursten vnd hern wurde nod sein. Das wolde ich vmb ewr gnade zw allen zeiten mit mynen sonen willig vnd vndertheniglichin verdinen: wen ewr gnade wol kan geachten, das jch mir ein vnvorwindlichs dar jnn obirgebe, allein darvmb dasz ich szo lange bie der herschafft getwlich gedynet vnd mich vngerne obir gebin wolde, denne jch ewr gnaden wolgetrawe szo vil dinste erzeigen, alsze Hanse odir Fritze, die Kuchmeister, mit andern, die sich mynes Soens kyndes guter haben vnderzogen vnd bitte des ewr gnedige Antwurd. Geschriuen zu Baruth, vnder myn Ingefelg, Am Suintage fur Authoni, anno etc. LXXX.

Ewr gnaden williger Baltzar Sliewenn.

Beilage: Knediger her! Als jch vnderricht bin, Szo fulde die betedigunge zum Gebichenstein also gescheen sein: Zcum Ersten: sie besprochen Tufent gulden, die ich euwer gnaden vormals hatte gelegen vnd vor die sempliche beleihunge habe vorlaszen, die fulden mir wider werden. Darzu fulde mir euwer gnaden vater geben funfzehnhundert gulden fur die lehen. Item seine gnade wolde mir vnd mynen Sonen leihen ein angefelle von sechshundert gulden vnd seine gnade hat fulche gnedigliche erbietunge darbie gesetzt vnd gesprochen, lege mir seine gnade ein bessers, das fulde ich auch haben. Gnediger her, meuchte mir nu vor fulche besserunge vierhundert gulden werd angefells zw den vorgeannten vorheischen sechshundert gulden, das ist Tufent gulden zcu sampne machet, von den irsten angefellen, die vorlediget werden, gelegin werden, ich liefz abir bie dem stucke bleiben. Item hawlz vnd hoff zcum Berlin jn der Ringmawren gelegin. Sulch hawlz vnd hoff mit sampnt deme garten daran gelegin mit fulcher freiheit, gerechtikeit vnd vorschreibunge, als der Kuchmeister gehat hat, fulde mir vnd mynen lehns erben zcu rechten manlehen gelegin werden, Sunder seine gnade wolde eyne weze bie Spandow gelegin darvon zihen, die selbige denne mit andern wezen vnd garten, ausserhalben der Stad gelegin, Hanfzen von Slibens kynde zcu seinem erbe gehorn. Gnediger her, der fuget mir nicht zcu obirgeben. Item das vorbestymte gelt, nhemlich dritthalbtufend gulden fulde mir zcu genuge bezalt odir mit gewissen zinzhaftigin gutern vormocht werden, Szo balde alsze euwer gnade wider jn die marck qweme, das mir die Rente von Stundan volgitten vnd wol billich, szo seine gnade von mynen angestorben gutern alle zinzze vnd Rente uff gehaben vnd sich der vnderzogen, das mir auch dar kegin wes geleiches widder darginge. Gnediger her! Nw sind die ding durch euwer gnaden her vnd vater vorandert, Also ich bericht bin von mynen vetern vnd ern Marcus, jn mafzen hir nach volget: Zcum Ersten wil seine gnade mit jnzihen die schuld, die mir euwer gnade sust schuldig ist, vor die darlegunge vor Belitz vnd ander schult, die mir die herschafft schuldig ist, kan euwer gnade wol erkennen, das mir gar ein geringis wurde von den Tufent gulden, die ich vor die gesampte hand vorlaszen habe, Szo die schuld jn die Tufent gulden gezogen wurden. Daruff haben mich myne freund bericht, das der schuld jn den tedingen nye gedacht sey. Item szo setzt seine gnade, wurden angefelle ledig, denne fulde mir gnade gescheen vff techshundert gulden werd. Gnediger her! das ist auch vor andirt, also jch bericht bin, wen seine

gnade hat mir vnd myn lehens erben ane allen vnderscheidt zcu gefaget angefelle zu ver-
 leihen vff Sechshundert gulden werd, vnd lege mirs seine gnade besser; szo hette ichs auch.
 Nu vormeldt seine gnade nicht die besserunge; mit dem ist das Stucke auch vorandirt.
 Item Szo vorandert seine gnade auch die ding an der bezalunge vnd bereitung des geldes,
 nhemlich der dritthalbtusend gulden, Szo seine gnade schreibet, jch fulde des geldes warten
 vff der landbete. Nw weisz jch nicht, wen die sullen gefallen, Auch ist der landbete in den
 tedingen nye gedacht wurden vnd vmb sulch anderunge willen, habe jch die ding nicht
 wollen annehmen. Gnediger herre! Ich hatte hern Baltzar, mynen vettern vnd ern Mar-
 cus vff drey wege zcu tedingen vnd zcu handeln macht gegeben, der sie keynen an euwer
 gnaden hern vnd vater haben mogen erlangen, Sunder Sie haben vff ander wege in jrem
 syone durch das besten wille gehandelt, des sie von mir nicht befelhel gehabet haben. Nu
 ist y wol der selbige handel durch euwer gnaden hern vnd vater vorandert wurden. Nu
 denne die voranderunge, die vor angezeigt, gescheen ist, Szo fuget mir solch richtunge
 nicht anzunehmen, Sunder muchte mir eyn Czymlich zcusatz gescheen, das mir die zwey
 dorffer, die jch widderkouffs weize jne habe, nhemlich zehen schog geldes fur zweyhundert
 gulden, meuchten erblich bleiben oder an die Stadt vor die vorerbunge der dorffer funf-
 hundert gulden, jch liez das abir gescheen vnd euwer gnade kan selbest erkennen, das
 sichs euwer gnaden vater odir wer da widdir sein wurde, mit vnbillikeit wegerd, Sind jch
 armer man alle Jar bie funfshundert gulden geldes, Auch bie anderthalbhundert pauern
 vnd dinstlewt musz obirgeben, myn odir mehr vngeuerlich mit allen gerichtten vmb ein klein
 schymplich gelt; das ist mir gar ein sveres. Darzu, gnediger herr, Auch das Hans von
 Sliewen myn Soen von seines Kindes wegen sein angestorben erbe, das es vor gote vnd
 vor der werlde recht zcuhatt nach landlewstig weisse in den gerichtten, dar izz jne vor-
 storben ist, meuchte erlangen, wer wes da von entbrocht hette, das der genuge vnd antwort
 darvor tethe, wen myn soen von seynes kyndes wegen sal in den selbigen gerichtten nhe-
 men vnd geben, was dar recht ist. Daruff, gnediger her, wil jch mit myne Sone Hanszen vnd
 seynem kinde der sache nicht geteilet sein vnd eyne ane die ander nicht richten lazen, also
 das billich ist. Gnediger her, das ist der handel, den jch zcu Juterbock vnd zcu Berlin
 mit euwer gnaden gehat habe. Mag mir ein sulch widderfaren, wie hier angezeigt ist, ich
 laz izz noch gescheen; mag mirs abir nicht gescheen, Szo musz ich dulden vnd vff den
 Almechtigin got setzen, bisz zcu eyner zeit, das sich euwer gnaden vater eynes bessern wurde
 bedencken. Auch, gnediger herr, ob nw disz nicht ein vorganck werde haben, Szo wil ich
 mit desser myner erbietunge vnuerbunden sein vnd sal mir an myne vnd myner kinder rechte
 nicht zu schaden komen, das jch mich bedinge, wen mir vnd mynen kindern biszher vn-
 rechts genug ist widderfaren, das landruchtig ist, vnd Bitte euwer gnade also, mynen gne-
 digin hern euch ein sulchs laze zcu hertzen gehn.